

Schengen-Dublin, rechtsstaatliche Herausforderung in der Schweiz



Am 6. November 2020 fand im Rahmen der Reihe "Recht aktuell" der Juristischen Fakultät die vorerst letzte Tagung zum Thema "Schengen in der Praxis – Die neuesten Rechtentwicklungen in der EU und in der Schweiz unter der Leitung von Prof. Dr. iur. Stephan Breitenmoser und in Kooperation mit dem Bundesamt für Justiz, dem Bundesamt für Polizei, dem Staatssekretariat für Migration sowie dem UNHCR statt. Im Tagungband mit dem Titel "Schengen und Dublin in der Praxis, in der EU, in der Schweiz und in einzelnen europäischen Staaten mit einem Blick auf 70 Jahre Flüchtlingskonvention" (Hrsg. Stephan Breitenmoser/Peter Uebersax/Peter Hilpold) befasst sich ein Beitrag von Markus Mohler mit den jüngsten Weiterentwicklungen und den damit verbundenen rechtsstaatlichen Herausforderungen in der Schweiz.

Das gesamte Konstrukt wird mit dem durch die Interoperabilität ausgelösten Paradigmenwechsel überkomplex und damit - zumindest für Betroffene - kaum mehr verständlich. An die staatlichen Akteure bis zu den einzelnen Polizei- und Grenzsicherheitsangehörigen stellt es höchste Anforderungen, wenn die Kriterien der Rechtsstaatlichkeit beachtet, nicht überschritten werden sollen.



[Schengen-Dublin, rechtsstaatliche Herausforderung in der Schweiz, 2022, pdf.pdf \(1,2 MB\)](#)